

Der Bürgermeister der Gemeinde Wittnau
Beschlussvorlage



Öffentlich Nichtöffentlich

Amt:	Hauptamt	Az.	130.2	Datum der Sitzung	15.05.2023	Nr. 24/2023
Bearbeiter/In	Herr Egloff					

Betreff:

Zusammenarbeit der Freiwilligen Feuerwehren Au, Horben, Sölden und Wittnau

- **Informationen zum aktuellen Sachstand des moderierten Prozesses**
- **Beratung und Beschlussfassung zur weiteren interkommunalen Zusammenarbeit der Freiwilligen Feuerwehren im Hexental.**

Eilentscheidung gemäß § 43 GemO

Nach Beschlussfassung zur Veröffentlichung geeignet ja ja mit Einschränkungen nein
Finanzielle Auswirkungen ja ja nein

Beschlussantrag:

Der Gemeinderat fordert die Verwaltung und die Freiwillige Feuerwehr auf nochmals mit der Gemeinde Sölden Gespräche zu führen, mit der Bitte, das anvisierte Gutachten zur unabhängigen Prüfung der Interkommunalen Zusammenarbeit im Bezug einer Hexentalfeuerwehr gemeinsam auf den Weg zu bringen.

Sachverhalt:

Der Gemeinde Wittnau hat in der Sitzung vom 20. Dezember 2021 den Feuerwehrbedarfsplan für die nächsten fünf Jahre beschlossen. Darin wurden, wie in den Nachbargemeinden Au und Horben auch, das Problem der Erfüllung der notwendigen Tagbereitschaft zur Sicherstellung des Brandschutzes hervorgehoben. Als mögliche Lösung wurde die Erstellung eines unabhängigen Gutachtens mit der Prüfung einer gemeinsamen Aufstellung einer „Hexentalfeuerwehr“ an einem oder mehreren Standorten angeregt.

Auf Bitte der Gemeinde Sölden sollte der fachtechnischen Prüfung ein moderierter Prozess vorgeschaltet werden, mit dem Ziel die Chancen einer vertiefenden interkommunalen Zusammenarbeit zwischen den Wehren mit Funktionsträgern, Gemeinderäten und den Bürgermeistern zu erarbeiten.

Dieser Prozess wurde von Herrn Gerhard Leon, LEON CONSULTING, begleitet. Bei einem Workshop am 26. September 2022 mit Feuerwehrkräften, Gemeinderäten und Bürgermeistern, wurden in Arbeitsgruppen mit fünf Themenkomplexen Fragen zur künftigen Feuerwehrstruktur erarbeitet. Grundsätzlich waren sich die anwesenden einig, dass die Zusammenarbeit intensiviert werden soll und eine Zusammenlegung durchaus Vorteile haben kann. Skepsis bestand bei einzelnen Teilnehmern bei der Frage, ob über eine Zusammenlegung auch wirklich eine Verbesserung der Tagbereitschaft erreicht wird.

Bevor jetzt in einem nächsten Schritt, eine Prüfung der fachtechnischen Themen in Form der Erstellung eines Gutachtens in Form einer Machbarkeitsstudie zu einer Einheitsfeuerwehr in Auftrag gegeben werden konnte, hat der Gemeinderat Sölden in Abstimmung mit der Freiwilligen Feuerwehr Sölden beschlossen, den Prozess in der angedachten Form nicht weiter zu gehen. So sei nach Rückmeldung der Freiwilligen Feuerwehr Sölden eine grundsätzlich neue Situation entstanden und es wurde kein weiterer Bedarf an weiteren Überlegungen zu einer Einheitsfeuerwehr und der Erstellung einer Machbarkeitsstudie/gutachterlichen Feuerwehrbedarfsplanung gesehen.

Vielmehr soll nun ein gemeinsamer Ausschuss der vier Gemeinden Au, Horben, Sölden und Wittnau mit den jeweiligen Feuerwehrkommandanten und den jeweiligen Bürgermeistern gebildet werden um gemeinsame Ziele, Anschaffungen und gemeinsame Konzepte anzugehen und auszuarbeiten. Dieses Vorgehen wurde so durch den Gemeinderat Sölden, am 01. März 2023, einstimmig beschlossen.

Aus Sicht der Gemeinde Wittnau ist dieses Vorgehen für die Zukunft nicht ausreichend. Vielmehr sollte im Hinblick auf die Zukunft jetzt geprüft werden, ob, wie und unter welchen Voraussetzungen eine Zusammenlegung grundsätzlich möglich wäre. Nur so erhalten die politischen Entscheidungsträger Grundlagen und Daten (u.a. zentraler oder dezentraler Standort, Fahrzeugausstattung, Dauer, Ausrückezeiten), um überlegen und entscheiden zu können, wie man sich für die Zukunft, also in einem Zeitfenster von 10 - 15 Jahren, aufstellen möchte, um die Einsatzfähigkeit sicher zu stellen.

Herr Leon schlägt vor, im Interesse einer Weiterentwicklung des begonnenen Prozesses und der Zukunftsfähigkeit der Feuerwehren, dass eine nochmalige Besprechung angezeigt ist um einen Schlüssel zum Aufbrechen bisheriger Denkmuster zu erreichen.

Die Gemeinde Wittnau regt daher an, den begonnenen Prozess jetzt mit dem nächsten Schritt, der Erstellung eines Gutachtens über die Zusammenlegung der Wehren zu einer Hexentalfeuerwehr weiterzuführen. Unabhängig davon wird der Vorschlag der Gemeinde Sölden begrüßt, dass Kommandanten und Bürgermeister sich regelmäßig zum Austausch treffen.